

Methoden der Relationierung. Ansätze praxistheoretischer und subjektivierungstheoretischer Schul- und Unterrichtsforschung in der Erziehungswissenschaft

Tagung für Forscher*innen in Qualifikationsphasen

vom 13. bis 14. Oktober 2022

Ansätze der praxistheoretischen und subjektivierungstheoretischen Schulforschung differenzieren sich derzeit stark aus, um die unterschiedlichen multimodalen Dimensionen pädagogischer Praxis theoretisch gehaltvoll und empirisch differenziert in den Blick zu bekommen. Mehr und mehr Erfahrungen werden dabei mit den Forschungsstrategien gemacht, mit denen in unterschiedlichen Feldern und mit unterschiedlichen Verfahren sozialtheoretisch anspruchsvolle Theorieheuristiken für Feldforschungen produktiv gemacht werden. Gerade in Qualifikationsarbeiten entsteht dabei ein umfassendes Wissen und Können praktischen Forschens, an das in weiteren Studien angeschlossen werden kann. Deswegen möchten wir einladen zu einer Arbeitstagung für Diskussion und intensiven Austausch zu gerade entstandenen oder entstehenden praxis- und subjektivierungstheoretischen Studien zu Schule und Unterricht. An drei Vorträgen zu jüngst abgeschlossenen Studien soll diskutiert werden, wie praxis- und subjektivierungstheoretische Methodologien gegenstandsbezogen weitergedacht wurden und welche Potenziale daraus für Anschlussforschung erwachsen. Auch die Erfahrungen aus den Forschungsprozessen können dabei eine Rolle spielen. Darüber hinaus ist geplant, Workshops der Teilnehmenden zu organisieren, in denen in kleinen Gruppen ein Austausch zu Forschungsdesigns, empirischen Material oder theoretischen Texten aus den laufenden Forschungen der teilnehmenden realisiert wird.

Vorläufiges Veranstaltungsprogramm

Donnerstag, 13. Oktober 2022

- | | |
|-----------|--|
| 13:00 Uhr | Ankunft |
| 13:15 Uhr | Begrüßung |
| 13:30 Uhr | Vortrag und Diskussion

Zur Rolle der Abwesenden – eine praxistheoretische Perspektive auf Goffmans face-to-face-Interaktion
Laura Fuhrmann |
| 15:00 Uhr | Kaffeepause |
| 15:30 Uhr | Workshops

Vorstellung und Diskussion eigener Projekte, gemeinsame Arbeit an Datenmaterial oder Texten |
| 17:00 | Kaffeepause |
| 17:30 | Vortrag und Diskussion

Der intersubjektivierungstheoretische Blick auf Unterricht. Konturen einer neuen Perspektive für die Schulforschung.
David Furtschegger |
| 19:30 | Abendessen |

Freitag, 14. Oktober 2022

09:30 Uhr **Vortrag und Diskussion**

Affekt als Methode. Zur Frage der Konstitution und Wahrnehmbarkeit pädagogischer Praktiken im Unterricht.

Lars Wicke

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr **Workshops**

Vertiefende Fortführung und/oder Reflexion der Gruppenarbeitsphase

12:30 Uhr **Abschlussdiskussion**

13:00 Ende der Veranstaltung

Vorträge

Zur Rolle der Abwesenden – eine praxistheoretische Perspektive auf Goffmans face-to-face-Interaktion

Laura Fuhrmann (Universität Mainz)

Für Schule und Unterricht erweist sich die Rolle von Abwesenden insofern als relevant, als dass abwesende Eltern, Schüler:innen oder Lehrer:innen, gerade auch über den Gebrauch von Artefakten, als Referenz in Unterrichtssituationen aufgerufen werden und sich darüber Anforderungen, Möglichkeiten, aber auch Begrenzungen der Teilnahme konstituieren. Der Beitrag zeigt auf, wie eine praxistheoretische Perspektive das Unterrichtsgeschehen als komplexen Verweisungszusammenhang der verschiedenen Artefakte und Akteure in den Blick rücken kann, die in die situative Hervorbringung des Geschehens involviert, aber nicht alle körperlich zugegen sind.

Der intersubjektivierungstheoretische Blick auf Unterricht. Konturen einer neuen Perspektive für die Schulforschung.

David Furtschegger (Universität Innsbruck)

Der an diskursethnographische Methodologien anschließende Beitrag untersucht, wie vor dem Hintergrund schulischer Selbstständigkeitsnormen individuelle Sinnstiftungsprozesse gefördert oder blockiert werden. Darüber hinausgehend soll die Analyse, unter welchen Bedingungen auch geteilte Wissens-, Bedeutungs- und Zugehörigkeitsstrukturen entstehen, eine neue Perspektive für die praxistheoretische Unterrichtsforschung bereitstellen.

Affekt als Methode. Zur Frage der Konstitution und Wahrnehmbarkeit pädagogischer Praktiken im Unterricht.

Lars Wicke (Universität Göttingen)

Der Vortrag fokussiert die Frage nach den affektiven Dimensionen der Konstitution und Wahrnehmbarkeit des Pädagogischen in der Betrachtung von Unterrichtssettings. Affekte werden dabei nicht nur als mögliche Fixpunkte eines praxistheoretischen Blicks dargestellt. Vielmehr lautet die These, dass durch eine spezifisch sozialtheoretisch justierte Fassung von Affekten das Verhältnis von Forscher*innenperspektive und Gegenstand selbst im Forschungsprozess thematisch werden kann. Mit dem Affektbezug ist insofern das Potential verbunden, die Bedingungen der eigenen Wissensproduktion zum Gegenstand zu machen.

Organisatorisches

Veranstaltungsort: Universität Göttingen, Oeconomicum, Raum OEC 0.167, Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen

Anmeldung bitte **bis 30. Juni 2022** per Email an: lars.wicke@uni-goettingen.de

Die Veranstaltung ist für maximal 30 Teilnehmer*innen geplant. Teilnahmeplätze werden nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben. Die Tagung findet unter Einhaltung und Kontrolle der dann geltenden Regeln zum Infektionsschutz statt.

Für die **Organisation der Workshops** nach Interessensschwerpunkten der Teilnehmer*innen benötigen wir von Ihnen bei der Anmeldung einige Informationen. Schicken Sie uns dazu bitte mit Ihrer Anmeldung Angaben dazu,

- ob Sie Interesse haben Forschungsdesigns oder an Daten bzw. zu einem Text in einer der Gruppen zu diskutieren - oder eine andere Idee für eine Gruppe einbringen möchten.
- ob Sie sich an der Vorbereitung und Moderation einer der Gruppen beteiligen würden, wenn ja, zu welcher Ausrichtung der Gruppe (Forschungsdesigns oder an Daten bzw. zu einem Text) und mit welchem Vorhaben (Nennung des eigenen Forschungsvorhabens, Datensorten oder vorläufige Idee für einen potenziellen Text).

Anhand der von Ihnen eingereichten Materialien stellen wir Arbeitsgruppen zusammen und unter Ihnen Kontakt her, so dass Sie sich im Vorfeld der Tagung untereinander über die Arbeitsweise in Ihren Gruppen verständigen können.

Kosten: Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Kosten für Verpflegung (auch am Tagungsort), Übernachtung und Anreise werden durch die Teilnehmenden selbst getragen.

Die Tagung wird von Prof. Kerstin Rabenstein und Lars Wicke ausgerichtet.

Ansprechpartner: Lars Wicke; lars.wicke@uni-goettingen.de